Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 48

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Der lächelnde Seltsame nahm aus seiner Rocktasche eine leere Tüte, aus welcher er Körner holte für die Vögel des Parkes.
Je mehr er herausholte, desto voller wurde die Tüte. Als diese sich bis oben gefüllt hatte, schenkte er sie den zuschauenden Kindern und verschwand in der Menge, gefolgt von einer Wolke zwitschernder Vögel.

Der jüngste Sproß der Schweinefamilie war ein richtiges Lausferkel. Da kam er eines Tages nach Hause, die blond bewimperten Äuglein ergeben geschlossen und mit einer Zitrone im Maul. Das gute Mutterschwein war zuerst einer Ohnmacht nahe, raffte sich dann zusammen und rief: «Man soll den Menschen nicht an die Wand malen!»

Als die Autobahnen grün überwachsen waren

Als die Autobahnen
grün überwachsen waren
und in den letzten Wochen des Jahres
Schnee fiel,
begann in den Nächten,
in denen der Mond nicht als Milchfahrer hausierte,
auf den weiß zugeschneiten Pistenwiesen
ein seltsames Spiel.

Vögel, die der unruhigen
politischen Verhältnisse wegen
ihre afrikanischen Winterwohnstätten
nicht aufgesucht hatten,
schrieben mit trippelnden Krallen
in die glitzernde Stille
zierliche Zeilen
mit Schnörkeln und Schatten.

Auch die Rehe, jetzt sich
erinnernd der Zeiten, da noch die Erde
nicht in Beton
gegossen war,
sah man von Wald zu Wald
wechseln, anmutig, langbeinig,
ohne Tod
und Gefahr.

Da nun die Vollmondnächte
kamen und der Schnee
schmolz an einem föhnwarmen
Frühwintertag,
zeigte sich's, daß unter der zerfließenden
Eisrahmdecke nicht die grüne Erde,
sondern noch immer das Spinnennetz
der Autobahnen lag.

Und die Autokolonnen sausten vorüber.
Alles Land war wieder
ein tödliches
Haus.
Wir wissen nicht, was die Tiere
geschrieben. Blut und Dreck
löschten die Schatten und Schnörkel
aus.

Albert Ehrismann